

Erfahrungsbericht zur tierärztlichen Bestandesbetreuung

Johann und Elisabeth Moitzi^{1*}

Zusammenfassung

Mit der Umstellung auf eine gezielte Bestandesbetreuung durch einen Tierarzt und einer regelmäßigen Weiterbildung durch den Arbeitskreis Milch, kann die Tiergesundheit im Betrieb als sehr zufriedenstellend angesehen werden. Top-Informationen, die wir durch die erfahrenen Berater bekommen, ermöglichen uns eine weitere Optimierung unseres Tierbestandes und eine Erhöhung der Produktivität. Der Tierarzt sollte auch die Möglichkeit haben, am Erfolg des Betriebes teilzuhaben und mitzuverdienen. Es müsste für jeden Landwirt ein Ansporn sein, eine gesunde Herde im Stall zu haben. Damit werden auch die Arbeitsbedingungen wesentlich erleichtert, was sich wiederum auf die Lebensqualität der ganzen Familie niederschlägt. In unserem Betrieb legen wir nun noch großen Wert auf die Errichtung eines Spezialbereiches für trockenstehende, abkalbende und neulaktierende Kühe. Bis jetzt wurde diese Gruppe, in ihrer sensibelsten Zeit eher „stiefmütterlich“ behandelt. Leider mussten wir in den letzten 3 Jahren auch den Verlust von sechs Spitzenkühen, verursacht durch mangelnden Komfort um die Abkalbephase, verzeichnen. Auch die Überdachung der Kälberiglus ist in Planung, um die Kälber bzw. deren Futter und Auslauf vor der Witterung (Sonne, Regen und Schnee) zu schützen. Um den Tieren künftig ein noch besseres Grundfutter bieten zu können, wird heuer noch vor der ersten Ernte ein Fahrsilo erbaut. Wir hoffen auch weiter auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit unserem Tierarzt.

Schlagwörter: Milchvieh, Management, Bestandesbetreuung, Tierarzt

Allgemeines

Der Fleckviehzuchtbetrieb Moitzi Johann und Elisabeth vlg. Moosbauer liegt in Obdach (Bezirk Judenburg) am Fuße des Zirbitzkogel in rund 900 Meter Seehöhe. Zu unserer Familie gehören vier Kinder und die Enkeltochter Julia. Das reine Grünlandgebiet weist einen Jahresniederschlag von ca. 900 mm auf. Die landwirtschaftliche Nutzfläche setzt sich aus 14 ha Eigenfläche und 8 ha Pachtfläche zusammen. Erwähnenswert ist, dass unser Betrieb keinen Wald als eventuellen Rückhalt besitzt. 1995 erfolgte die Übernahme mit einem Viehbestand von 12 Fleckviehkühen und 15 Jungtieren bei einer Quotenausstattung von 59.000 kg. 1997 entschlossen wir uns zum Stallneubau (Liegeboxenlaufstall mit Spaltenboden) für 30 Kuhplätze, der im Jahr 2000 bezogen wurde. 2005 wurde das Jungvieh

an einen Partnerbetrieb ausgelagert. Gleichzeitig erfolgten der Umbau des Altgebäudes und eine Aufstockung des Kuhbestandes auf derzeit rund 70 Milchkühe. Die produzierte Milchmenge betrug im Jahre 2007/2008 ca. 580.000 kg bei einem durchschnittlichen Kuhbestand von 62 Kühen. Die derzeitige Quote von 480.000 kg wurde laufend zugekauft, jedoch von der Produktion übertroffen. Seit der Spezialisierung und Vergrößerung des Milchviehbestandes wird die Außenwirtschaft nun zur Gänze von Lohnunternehmern betreut. Das Grundfutter besteht aus einer Häcksel silage des 1. bis 4. Schnittes und wird, mit Silomais und dem Eiweißfuttermittel Biertreber kombiniert, vorgelegt. 9 ha Silomais werden dabei zugekauft. Als Kraftfutter wird Fertigfutter verwendet.

Beweggründe zur Bestandesbetreuung

Aufgrund des Stallumbaus und der steigenden Kuhzahl, musste auch das Management gestrafft und im Zuge dessen auch die tierärztliche Betreuung geändert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt war es üblich, den Tierarzt bei Krankheiten zu kontaktieren. Die Problematik darin bestand, dass der Tierarzt direkt aus anderen Stallungen in unseren Betrieb kam und die Untersuchungen durchführte. Somit bestand eine hohe Ansteckungsgefahr (Grippe, Durchfall, usw.). Außerdem war oft sehr wenig Zeit für ausführliche Untersuchungen, dementsprechende Beratung und Behandlung. Rückblickend wurden in diesem System immer nur die Symptome der Krankheiten behandelt. Auf Vorsorge achtete man nur wenig. Zum Beispiel behandelte man Euterentzündungen vorher ohne Diagnose, was zu einer meist falschen bzw. nochmaligen Behandlung führte. Nun wird zuerst eine Milchprobe an den Eutergesundheitsdienst geschickt, um eine bakteriologische Untersuchung zu machen. In der Zwischenzeit wird in Absprache mit dem Tierarzt, durch eine optische Betrachtung der Milch bereits die Behandlung eingeleitet. Durch den Wechsel des Tierarztes und die Bestandesbetreuung verbesserte sich die Tiergesundheit, wir bekamen ein anderes Bewusstsein, und setzten von nun an auf Prophylaxe.

Ablauf der Bestandesbetreuung

Der betreuende Tierarzt beginnt seine Visite mit dem Ankleiden eines frischen Overalls. Der erste Weg führt ihn auf den Futtertisch, um die Herde zu beobachten, Wiederkauschläge zu zählen, die Anzahl der stehenden und liegenden Kühe zu eruieren und das vorgelegte Grundfutter zu begutachten. Danach geht er systematisch Abläufe durch, wie Trächtigkeitsuntersuchungen mit Ultraschall, Sterili-

¹ Rötsch 5, A-8742 Obdach

* Ansprechpartner: Johann Moitzi, email: baronin@utanet.at

täten und Behandlung, Messung der Rückenfettdicke oder Muttertierimpfungen. Die abschließende Arbeit im Stall ist die Beurteilung der Klauengesundheit und des Allgemeinbefindens der Herde. Der nächste Weg führt den Tierarzt zu den Kälberglus, um das Wohlbefinden der Kälber zu überprüfen und sie für die Enthornung zu narkotisieren.

Im Stallbüro wird vom Tierarzt das Logbuch (tierärztliches Aufzeichnungsbuch) kontrolliert, nicht verwendete Medikamente weiter verschrieben, das Leergebinde zurück geschrieben und vom Logbuch ausgetragen. Danach werden neue Medikamente für die Nachbehandlungen und Prophylaxe ausgehändigt, Therapieverordnungen am PC geschrieben, ausgedruckt und ins Logbuch eingetragen. Im Anschluss werden gemeinsam die aktuellsten LKV-Daten gelesen und interpretiert.

Am Partnerbetrieb werden Trächtigkeitsuntersuchungen und Muttertierimpfungen am ausgelagerten Jungvieh durchgeführt, sowie gemeinsam mit dem Partner die Kondition und Entwicklung der Jungtiere besprochen.

Kostenaufstellung

Die Tierarztkosten auf Betreuungsbasis, welche sich aus den jährlichen Aufzeichnungen und Berechnungen des Arbeitskreises Milchproduktion (AK-Milch) ergeben, stellen wir wie folgt dar (Basis für diese Berechnungen sind durchschnittlich 55 Kühe, davon 29 Kalbinnen im Jahr 2007/2008; *Tabelle 1*):

Tabelle 1: Aufstellung der Tierarztkosten auf Betreuungsbasis

Vorbeugemaßnahmen	
	Euro/Kuh
zweimal jährlich Klauenpflege	18,00
Stoffwechsel (RFD-Messung, Vit. D3)	2,00
Eutergesundheit (Trockensteller)	4,80
Untersuchungskosten (Trächtigkeiten, etc.)	9,40
Muttertierimpfung (Kälberdurchfall)	12,30
BVD	2,14
TGD	3,00
	51,64 das sind 52 %
Betreuungskosten	
	Euro/Kuh
Beratung etc.	19,00 das sind 19 %
Behandlung kranker Tiere ("Feuerwehrmaßnahmen")	
	Euro/Kuh
Sterilität	6,10
Geburtshilfe	1,20
Nachgeburtverhalten	3,60
Festliegen - Milchfieber	1,40
Euterentzündung	7,40
Klauen (Akutfälle)	5,40
Kälberkrankheiten (Durchfall)	3,25
	28,35 das sind 29 %
Gesamtkosten für den Tierarzt auf Betreuungsbasis	
für die gesamten Milchkühe (in Euro)	5.397,00
je Milchkuh (in Euro)	99,00
je kg produzierter Milch (in Cent)	1,03
für das gesamte Jungvieh (in Euro)	754,00

Von den gesamten Tiergesundheitskosten je Milchkuh von 99 Euro entfallen 52 % auf Vorbeugemaßnahmen, 19 % auf Betreuung, und nur mehr 29 % auf Akutmaßnahmen („Feuerwehraktionen“).

Ergebnisse

Die Bestandesbetreuung brachte für den Betrieb Erfolg auf der ganzen Linie. Durch die gesamten Maßnahmen konnte laut Landeskontrollverband, AK-Milch und Molkerei in den letzten fünf Jahren eine Milchleistungssteigerung von rund 1.500 kg Milch/Kuh bei steigender Kuhzahl erzielt werden (*Tabelle 2*). Die Klauenpflege, die zweimal jährlich prophylaktisch durchgeführt wird, hat einen großen Einfluss auf die Herdengesundheit. Stoffwechselerkrankungen werden somit größtenteils unterbunden. Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit der letzten fünf Jahre beträgt 370 Tage (*Tabelle 3*). Wesentliche Verbesserungen konnten durch die verstärkten Hygienemaßnahmen im Kälberbereich, am Futtertisch, bei der Grundfutterkonservierung, in den Liegeboxen und am Spaltenboden erzielt werden. Aus den *Tabellen 2 - 5* ist ersichtlich, welche Änderungen sich aus der neuen Strategie, der ständigen Weiterbildung und der konsequenten Ausführung ergeben haben.

Um *Tabelle 2* richtig interpretieren zu können, weisen wir auf unsere Strategie hin, nur Kühe ab der 2. Laktation zu vermarkten. Die tatsächliche Remontierung lag in den letzten zwei Jahren bei durchschnittlich 10 %.

Danksagung

Zum Schluss möchten wir noch die Gelegenheit nützen, uns bei folgenden Personen herzlich zu bedanken. Bei der gesamten Familie für den verlässlichen Zusammenhalt und die Mithilfe bei Betriebsspitzen. Bei unserem Partner, besonders bei Frau Zechner Regina für die liebevolle und aufopfernde Betreuung unserer Jungtiere. Beim verlässlichen Team des Arbeitskreises Milchproduktion, das uns mit seiner Kompetenz und Konsequenz beratend zur Seite steht und letztendlich sehr richtungsweisend für uns ist. Bei unserem betreuenden Tierarzt Dr. Walter Peinhopf für die erstklassige Beratung und die offene, ehrliche Weitergabe von Informationen, Tipps und Tricks, aber auch bei unserem örtlichen Tierarzt Dr. Peter Köstenberger. Bei Herrn Dr. Hybl Jan, der uns bei der Fütterung mit seinem Fachwissen zur Seite steht. Bei der Familie Rainbacher für die perfekte Klauenpflege. Beim gesamten Team der Rinderzucht Steiermark. Bei den Mitarbeitern des Maschinenringes und der Silierkette für die verlässliche Zusammenarbeit. Bei unseren guten Freunden, die immer zur Stelle sind, wenn's „brennt“. Sowie bei unseren Nachbarn für das Verständnis und die gute Nachbarschaft.

Danke, denn mit eurer Hilfe konnten wir erst so erfolgreich werden.

Tabelle 2: Betriebsvergleich allgemein (2004 bis 2008)

		2008	2007	2006	2005	2004
Bestand Milchkühe am 30.09.	Stk	60,0	45,0	49,0	38,0	34,0
Anteil Abgänge im Prüfungsjahr	%	18,9	27,4	18,3	13,6	24,4
Anteil ganzjährig geprüfte Kühe	%	55,0	71,1	59,2	81,6	82,4
Anteil Kühe 1. Kalbung	%	40,0	24,4	38,8	15,8	17,7
Anteil Kühe mit mind. 5. Kalbung	%	18,3	24,4	20,4	18,4	14,7
Erstkalbealter	Mon	27,2	26,7	27,6	27,0	27,8
durchschn. Alter Kühe am 30.09.	Jahre	4,6	4,9	4,9	5,2	4,8
durchschn. Lebensleistung	kg	24.293	26.542	25.397	27.184	22.726
durchschn. Erstlingsleistung	kg	8.663	7.603	7.286	7.367	7.851

Tabelle 3: Durchschnittliche Milchleistung am Betrieb (2004 bis 2008)

Milchleistung (Betriebsdurchschnitt)		2008	2007	2006	2005	2004
Kuhzahl	Stk	54,6	47,2	45,6	36,5	34,9
Milchmenge	kg	10.690	9.887	9.567	9.513	9.148
Fett	%	4,01	4,13	4,20	4,26	4,42
Eiweiß	%	3,56	3,58	3,55	3,52	3,57
Fett/Eiweiß	kg	809	762	741	740	731
Zellzahl	in 1.000	184	179	225	147	179

Tabelle 4: Fruchtbarkeit der Milchkühe im Durchschnitt (2004 bis 2008)

Fruchtbarkeit im Prüfjahr		2008	2007	2006	2005	2004
Serviceperiode	Tage	82	79	83	84	81
Non-Return-Rate	%	53,7	54,4	58,0	63,9	58,3
Besamungsindex		1,60	1,60	1,70	1,50	1,50
Zwischenkalbezeit	Tage	373	366	368	368	377
Anteil Zwischenkalbezeit ü. 420 T	%	7,7	9,1	9,4	15,2	9,7
Abkalbequote	%	91,9	91,9	88,3	97,7	91,1

Tabelle 5: Anzahl der Kalbungen und Gesamtzuchtwert (GZW) der Kälberväter (2004 bis 2008)

Kalbungen im Prüfjahr		2008	2007	2006	2005	2004
Anteil Schwergeburten	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil Totgeburten und verendete	%	11,8	7,0	7,6	7,0	4,9
GZW der eingesetzten Kälberväter		132	132	134	132	125